

Mittels einer eXist-Datenbank wird die Codierung durch die Transformation von TEI/XML in HTML sichtbar. Alle Faksimiles, die Transkriptionsansicht und der Edierte Text werden zusammen mit dem erarbeiteten XML-Code in beliebigen Synopsen und als doppelseitige Ansicht dargestellt. Einzelne TEI-Elemente, z. B. der referencing string `<rs>`, können mit Hilfe der nativen XML-Datenbank für die Entitätenreferenzierung analysiert werden. Dazu dient etwa der DARIAH-Geo-Browser, aber auch die Visualisierungsbibliothek D3.js.

Kontakt:
Gesamtleitung, Idee, Konzeption und
Herausgeberin:
Dr. Gabriele Radecke, Gabriele.Radecke@phil.uni-goettingen.de

Informationswissenschaftliche und
-technologische Leitung:
Dr. Heike Neuroth,
neuroth@sub.uni-goettingen.de

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Martin de la Iglesia, Mathias Göbel,
Judith Michaelis, Rahel Rami

Assoziierte Partnerin und Eigentümerin der
Notizbücher:
Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz,
Handschriftenabteilung

Projektwebsite:
www.fontane-notizbuecher.de



Theodor Fontanes Notizbücher

www.fontane-notizbuecher.de

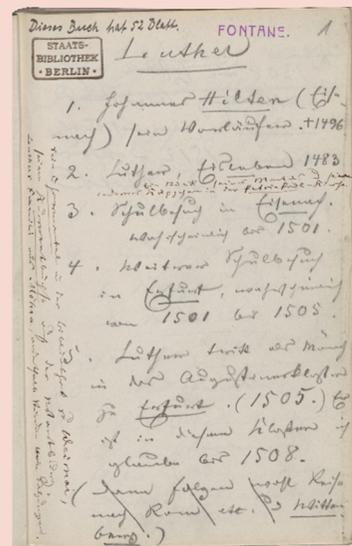


Theodor Fontane. Ölporträt von Carl Breitbach (1883).
Quelle: <http://www.textgridrep.de>

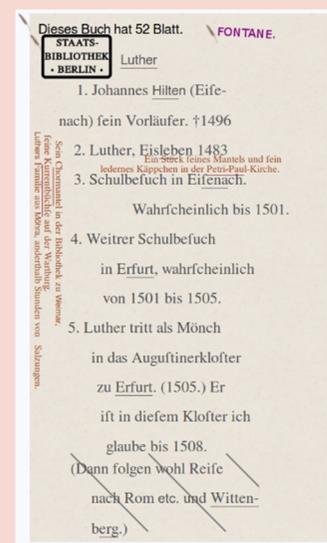
Theodor Fontanes (1819–1898) Notizbücher sind ein einzigartiges Arbeits- und Lebensdokument, das bisher noch nicht als eigenständiges Textcorpus erschlossen und rezipiert worden ist. Die 67 erhaltenen Bändchen, die Fontane zwischen Ende der 1850er- und 1880er-Jahre führte, spiegeln sämtliche Schaffensgebiete des Dichters und des Journalisten: Fontane begegnet uns als Wanderer und Reisender, als Journalist und Kriegsberichterstatler, als Theater- und Kunstkritiker, als Romancier und Lyriker sowie als Brief- und Tagebuchschreiber. Fontane hielt Gespräche von Mitreisenden fest, exzerpierte Bücher, fertigte Vortragsmitschriften und zeichnerische Skizzen an, klebte Zeitungsausschnitte ein und sammelte Beilagen. Die Notizbücher dienten als Gedächtnisspeicher für unterwegs; sie wurden aber auch erneut bei der schriftstellerischen Arbeit wieder vorgenommen. Mitverantwortlich für die ausgebliebene kultur- und literaturwissenschaftliche Rezeption ist die bisherige editorische Praxis, lediglich ausgewählte Notizbuchaufzeichnungen entkontextualisiert zu veröffentlichen.

An der Theodor Fontane-Arbeitsstelle der Universität Göttingen entsteht in enger Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen eine Genetisch-kritische und kommentierte Hybrid-Edition der Notizbücher Fontanes, die erstmals neben den inhaltlichen Schwerpunkten auch die ma-

terialen und medialen Kennzeichen berücksichtigt. Die philologische Editionsarbeit wird dabei durch digitale Methoden und den Einsatz der Virtuellen Forschungsumgebung TextGrid maßgeblich unterstützt. Das Projekt wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert.



Fontane: Notizbuch C07, Blatt 1r



Luther

1. Johannes Hiltten (Eisenach) sein Vorläufer. †1496
2. Luther, Eisleben 1483
4. Ein Stück seines Mantels und sein ledernes Käppchen in der Petri-Paul-Kirche.
5. Seine Chormantel in der Bibliothek zu Weimar, seine
6. Kurrentbüchse auf der Wartburg. Luthers Familie aus Möhra, anderthalb
7. Stunden von Salzingen.
8. 3. Schulbesuch in Eisenach. Wahrscheinlich bis 1501.
9. 4. Weiterer Schulbesuch in Erfurt, wahrscheinlich von 1501 bis 1505.
10. 5. Luther tritt als Mönch in das Augustinerkloster zu Erfurt. (1505.) Er ist
11. in diesem Kloster ich glaube bis 1508.

Textkritischer Apparat

4-7 Ein Stück <...> Salzingen.] *interlineare und marginale Hinzufügung mit Septa-Tinte und feiner Feder.*

4 sein] sei<x überschrieben n>

7 von] <x--x überschrieben von>

11 1508. | 1508. (~~Dann folgen wohl Reise nach Rom etc. und Wittenberg.~~)

Die Notizbücher werden in dreifacher synoptischer Ansicht publiziert: als Digitalisat, als diplomatische Transkription und als zeichngetreuer Edierter Text mit Apparat. Sie sind in Einzel- und Doppelansicht abrufbar.